



sonett 18

sonett 18

variation auf w. shakespeare

ich möchte dich mit einem sommertag vergleichen:
du bist viel mäßiger & lieblicher als er.
die rauen winde rütteln an den maienzeichen,
der sommer ist zu kurz, das bündnis wiegt zu schwer.
gelegentlich erscheint das himmelsaug zu hell,
und oft wirkt seine goldne farbe uns zu fahl
& jede schönheit von der schönheit fällt -
durch zufall: oder die natur wirkt schmal
in ihrer kraft niemals. dein sommer nehme raum,
verlier' die dir so eigne schönheit keinesfalls;
so rühm der tod sich dir in seinem schatten kaum,
wenn du zum zeitlauf hin im hallen schallst –
so lang die augen sehn, der mensch noch lebt,
so lang lebt dieses, was dir ew'ges leben gibt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).